

Vortrag zur weiblichen Genitalverstümmelung (FGM) mit Khadra Ali Mohamed

Aufklären, Unterstützen, Verändern

31.05.2024 | 19 Uhr | IBZ Saal



demokratie
leben

Landeszentrale
für politische Bildung
Nordrhein-Westfalen





Die „Weibliche Genital Verstümmelung“ findet in über 30 Ländern statt. Es hat keinen religiösen Hintergrund, sondern ist auf kulturell geprägte Strukturen zurückzuführen.

FGM kann u.a. akute **physische, chronische, psychische und psychosomatische Folgen** haben. FGM ist eine schwerwiegende Menschenrechtsverletzung, verstößt gegen die Kinderrechtskonvention und ist in Deutschland strafbar.

Mittlerweile leben in Deutschland über 100.000 betroffene Personen und ca. 17.000 Menschen, welche von einer möglichen FGM bedroht sind.

Khadra Ali Mohamed stammt aus Somalia. Im Alter von neun Jahren wurde sie Opfer von weiblicher Genitalverstümmelung (FGM).

"Ich selbst wusste nicht, dass es Frauen gibt, die nicht verstümmelt sind, bis ich hier ankam und auf Menschen traf, die sich dieser grausamen Praxis nicht bewusst waren."

Durch ihre Erfahrungen hofft sie, das Bewusstsein für diese Praxis zu schärfen und einen Beitrag zur Prävention und Unterstützung von Frauen zu leisten, die von FGM betroffen sind.

